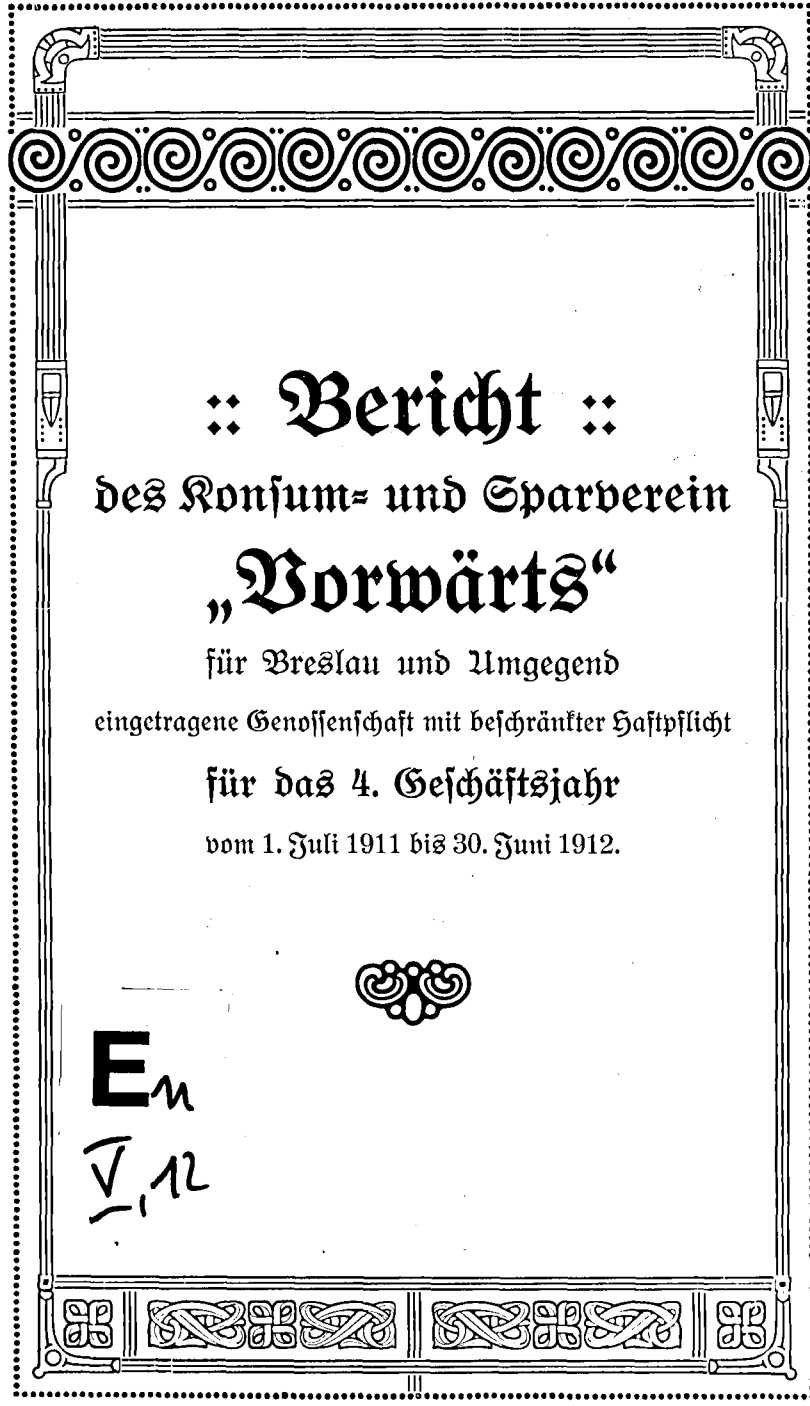


X 1964



:: Bericht ::

des Konsum- und Sparverein

„Vorwärts“

für Breslau und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

für das 4. Geschäftsjahr

vom 1. Juli 1911 bis 30. Juni 1912.



E_n
V, 12

==== Mitglieder! ====

Benützt die Sparkasse des Konsum-Vereins.



:: Einlagen ::
werden mit 3 $\frac{1}{2}$ % verzinst.

Gausanteile mit 4%.



Die Eigenproduktion

ist die Krone des konsumgenossenschaftlichen
Zusammenschlusses.

Wir empfehlen deshalb

==== Zigarren ====

aus eigenen Fabriken der Groß-Einkaufs-Gesellschaft.

Ferner Seifen, Haushalt- sowie Toilette-
seifen aus der eigenen Seifenfabrik der

— G. E. G. in Gröba bei Riesa. —

Mitglieder! Bevorzugt beim Einkauf die

==== G. E. G.-Artikel. ====

Der organisierte Konsument regelt die Produktion.

Einladung

zu der am

Freitag, den 27. September 1912, abends 8 Uhr,
im Ball-Etablissement „Deutscher Kronprinz“
Westendstraße 50, stattfindenden

Ordentlichen General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über das 4. Quartal unseres 4. Geschäftsjahres.
2. Bericht des Vorstandes über das 4. Geschäftsjahr.
3. Bericht des Aufsichtsrats, Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.

Zutritt haben nur die Mitglieder gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

Mitglieder, deren Buch im Kontor hinterlegt ist, haben sich durch Legitimationskarte auszuweisen.



Rohlen

erhalten unsere Mitglieder

in plombierten

==== Säcken ====

unter Garantie vollen Gewichts.



Das Rohlenlager befindet sich

==== Neue ====

Tauenzienstraße 11.

Werbt neue Mitglieder!

Mitglied des Vereins kann jeder Einwohner von Breslau und seiner weiteren Umgebung werden. Auch Frauen können dem Verein selbständig beitreten.

Das Beitrittsgeld, welches dem Reservefonds zugeschrieben wird, beträgt 50 Pf.

Der Geschäftsanteil, welcher einen Teil des Betriebskapitals für den Verein bildet und den jedes Mitglied in Raten einzahlen kann, beträgt 30 Mark und bleibt Eigentum des Mitglieds.

Ausgeschiedene Mitglieder erhalten ihren eingezahlten Anteil nach Schluß des Geschäftsjahres zurück, nachdem die Generalversammlung die Bilanz genehmigt hat.



Mitglieder
geht keine neuen
Volksversicherungs-Verträge ein.

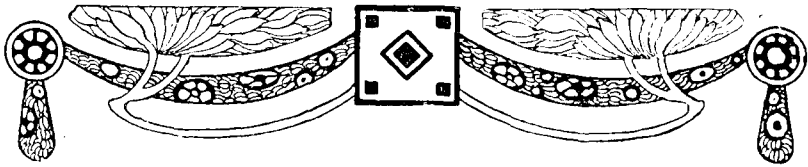
Abwartet die Eröffnung des Geschäftsbetriebs
der

„**Volksfürsorge**“

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche
Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Grundkapital: Eine Million Mark.

Daran ist unser Verein beteiligt
mit 5 Aktien à Tausend Mark.



Unsern werten Mitgliedern

unterbreiten wir hiermit den Bericht über unser 4. Geschäftsjahr für die Zeit vom 1. Juli 1911 bis zum 30. Juni 1912. Das 1. und 2. Geschäftsjahr umfassen, als eine Periode der Vorbereitung und Sammlung den Zeitraum vom 29. Juni 1909 bis 30. Juni 1910. Somit ist unsere in guter Aufwärtsbewegung begriffene Warenvermittlung erst seit 2 Jahren in vollem Gange. Die nach Beendigung des 3. Geschäftsjahres im vorjährigen Bericht ausgedrückten, in die Breslauer Konsumenten gesetzten Erwartungen haben wohl nicht gänzlich befriedigt, doch auch nicht sehr enttäuscht. Fest und sicher baut sich unser junges Unternehmen auf der Warenentnahme treuer Mitglieder auf. Die hingebende Werbearbeit überzeugter Genossenschaftler verbürgt unsern „Vorwärts“ ein gutes Gedeihen, wenn bei uns auch eine stattliche Reihe von Papiersoldaten zu verzeichnen sind und Viele noch abseits der modernen Konsumgenossenschaftsbewegung stehen.

Die schon vor Beginn des Geschäftsjahres im Sommer 1911 herrschende Hitze mit ihren für die Landwirtschaft zum Teil recht ungünstigen Folgen, bewirkte eine große Preissteigerung der wichtigsten Nahrungsmittel. Die Beschaffung guter Butter war mit großen Schwierigkeiten verknüpft und die Milchpreise erreichten eine so bedenkliche Höhe, daß die Breslauer Arbeiterschaft mit Hilfe des Boykotts einen Preisrückgang herbei zu führen suchte. Unser hauptsächlichstes Nahrungsmittel, das Brot hielt sich eine Zeit lang hoch im Preise. Agrarier und Spekulanten nutzten die infolge des allzu reichlich gespendeten Sonnensegens mit dem Unvermeidlichen rechnende Volkstimmung solange für sich aus, bis die guten Ernteerträge an Brotgetreide von kompetenter Seite offenkundig zugestanden wurden. Auf Kartoffelfeldern war stellenweise die Frühreife eingetreten; der Ansat zum Nachwachsen während des endlich im Herbst einsetzenden feuchten Wetters beeinträchtigte die Haltbarkeit der eingenommenen Wintervorräte in ganz erheblichem Maße. Wegen der andauernden und strengen Winterkälte mußten wir längere Zeit, bis zum Eintritt milder Witterung mit dem Bezuge guter Eckkartoffeln warten, die wir dann in anerkannt guter Beschaffenheit und zu verhältnismäßig sehr niedrigen Preisen an unsere Mitglieder abgeben konnten. Auf den Genuß der sonst so bekömmlichen billigen Gemüsekonserven mußten viele Familien wegen des qualitativ und quantitativ sehr schlechten Ernteertrags verzichten. Eine ganze Reihe andere wichtige Nahrungsmittel sind von der Steuerung betroffen worden, wodurch die Lebenshaltung der Arbeiterschaft in ganz bedenklichem Maße herabgedrückt worden ist.

Für die minderbemittelten Konsumenten und die kärglich entlohnerten Arbeiter bietet unser gegenwärtiges Wirtschaftsleben keine guten Aussichten. Im ganzen Reiche herrscht eine ungeheure Fleischnot und in unseren Provinzstädten tobt ein Butterkrieg. Von der Gesetzgebung ist aber wenig oder gar keine Abhilfe zu erwarten; das von Machthabern und Gesehmachern den breiten Massen gepredigte Wohlwollen ist noch nie in die Tat umgesetzt worden. Und doch fundiert in einem gut genährten, körperlich und geistig kräftigen Arbeiterstande das größte Nationalvermögen, das zu erhalten die allerheiligste Staatspflicht sein sollte. Die von den Arbeitern mittels ihrer Gewerkschaften errungenen höheren Löhne werden zugestandenermaßen durch die hohen Lebensmittelpreise mehr als reichlich wieder ausgeglichen. Wo nun die Arbeiterschaft aus diesen Tatsachen ihre Lehre zieht und sich in großen Massen den Konsumvereinen zuwendet, überzeugt, dadurch eine Stärkung der Kaufkraft ihres Einkommens zu erzielen, sind auch schon Mittelstandszretter am Werke, die bei der Verausgabung des bereits versteuerten Einkommens erzielten Ersparnisse einer Extrabesteuerung zu unterwerfen. Die geforderte Extrabesteuerung auf einen bestimmten Prozentsatz der zur Verteilung kommenden Erübrigung der Konsumvereine hat Aussicht auf Verwirklichung. Deshalb gilt es jetzt umso mehr, für die Breslauer Konsumenten, auf scheinbare oder kleine Augenblicks-Vorteile lieber zu verzichten, dafür aber durch rege Warenentnahme unsern „Vorwärts“ auf eine Höhe der Vollkommenheit zu bringen, daß er für die Arbeiterschaft in absehbarer Zeit eine vielseitige und segensreiche Wirkung entfalten kann.

Der Warenumsatz erreichte die Höhe von **Mark 725 667.70** das sind gegen das Vorjahr **111 333.30 Mark** mehr oder eine Steigerung von **18,12%**.

Bei möglichster Niedrighaltung der Warenpreise und obgleich 4 neue Warenabgabestellen im Berichtsjahre eröffnet wurden, deren Einrichtung etc. naturgemäß größere Aufkosten verursachten, sind wir dennoch in der angenehmen Lage, auf den Warenumsatz $3\frac{1}{2}\%$ Erübrigung den Mitgliedern zurückerstatten zu können. — Dieses Ergebnis im 4. Geschäftsjahre, also in unserm 2. vollen Betriebsjahre zeigt dieselben Entwicklungsmerkmale, wie sie in den Jugendjahren bei jetzt älteren, inzwischen zu großen Millionenvereinen ausgewachsenen Brudervereinen zu beobachten waren.

Neu eröffnet wurden im Laufe des Geschäftsjahres:

Die 9. Warenabgabestelle	Wildenbruchstraße 19.
„ 10. „	in Ströbel, Gerichtskresscham.
„ 11. „	Berlinerstraße 46.
„ 12. „	Ottostraße 3.

Wenn nicht jedem Verlangen der Mitglieder nach mehr Warenabgabestellen entsprochen werden konnte, dann muß dabei berücksichtigt werden, daß zunächst die Rentabilitätsfrage die Hauptrolle spielt. Denn die Erfahrung lehrt, daß neue Warenabgabestellen den benachbarten älteren eine beträchtliche Anzahl tausender Mitglieder entziehen.

Zu unsern nächsten Aufgaben nach Beginn des neuen Geschäftsjahres gehören:

Die Eröffnung je einer Warenabgabestelle in Dels und in Trebnitz und die Warenversorgung der Genossen in Krietern, bis sich dort die

Rentabilität einer Warenabgabestelle herausgestellt hat. Eine der nächstliegenden Aufgabe ist auch die schon längst geplante Kohlenabfuhr mit eigenem Geschirr, Lieferung in plombierten Säcken, die mäßlicher Umstände wegen, leider hinaus geschoben werden mußte. Mit der Kohlenabfuhr in plombierten Säcken garantieren wir **Vollgewicht**, ein Grund mehr für unsere Mitglieder ihren gesamten Feuerungsmittelbedarf aus „ihrem Verein“ zu entnehmen.

Der Warenumsatz in den Abgabestellen stellt sich folgendermaßen:

	Kreuzburgerstraße . . .	72.244.27	56524.12	Mf.	72.244.27	-15720.15
	Leuthenstraße . . .	146.925.06	121637.33	"	146.925.06	-25283.73
	Bärenstraße . . .	85.107.26	68589.76	"	85.107.26	-16512.50
	Scheitnigerstraße . . .	51.030.11	53582.68	"	51.030.11	-2552.57
	Merckelstraße . . .	53.520.07	33680.92	"		-19834.15
55688	Deutsch Lissa . . .	44.139.52	72307.01	"		+28164.49
+52956	Vorwerkstraße . . .	53.149.56	55975.66	"	52.464	+2826.10
58464	Gräbshenerstraße . . .	70646.49	82062.76	"	96797	+5416.27
96742	Wildenbruchstraße . . .		31673.06	"		
	Ströbel . . .		39136.73	"		
	Berlinerstraße . . .		39353.39	"		
	Ottostraße . . .		31887.72	"		
	Kohlenlager . . .		24459.31	"		
	Zentrallager . . .		14797.25	"		
			<u>Summa</u> 725667.70	Mf.		
			582756.74			
			574357.34			
			<u>38405.00</u>			

Die Einrichtungen in unseren Läden genügen vollständig dem Verkehr zu einer Verdoppelung des Jahresumsatzes. Wohl haben wir viele treue Mitglieder zu verzeichnen, die keinen Weg scheuen, um ihren gesamten Bedarf in den von uns geführten Artikeln zu decken. Diese mögen als ein Vorbild an genossenschaftlicher Zuverlässigkeit und wirtschaftlicher Einsicht denjenigen dienen, welche nur gelegentlich, nämlich die bei uns am billigsten erhältlichen Waren entnehmen. Das hier gefagte möchten auch unsere Papierfoldaten, so ihnen diese Zeilen zu Gesicht kommen, beherzigen.

Die Erledigung der laufenden Geschäfte und die Förderung unseres Unternehmens beanspruchte die eifrigste Tätigkeit der Gesamtverwaltung. — Neben den regelmäßig stattgefundenen Vorstandssitzungen wurden 17 gemeinsame Sitzungen des Aufsichtsrates und Vorstandes abgehalten, die monatlichen Kassen- und Ladenrevisionen ausgeübt und besonders gegen Ende des Berichtsjahres mit der genossenschaftlichen Kleinarbeit, einer planmäßigen Propaganda begonnen. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder haben sich mit Eifer und Fleiß dieser Mühewaltung unentgeltlich unterzogen, an dieser Stelle für die Hingabe zur guten Sache unseren herzlichsten Dank. Im Berichtsjahre sind 7 Generalversammlungen abgehalten worden.

Die Genossenschaftstagen, der Unterverbandsstag in Hirschberg und der Genossenschaftstag in Berlin mit Anschluß der Generalversammlung der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine wurden mit Delegationen aus dem Aufsichtsrat und Vorstand besetzt. — Ueber die Verhandlungen und wichtigen Beschlüsse sind in der Generalversammlung am 28. Juni 1912 ganz ausführliche Berichte von Seiten des Aufsichtsrates und Vorstandes erstattet worden.

Mitgliederbewegung.

Der Mitgliederbestand betrug am 1. Juli 1911	6035	Personen
Beigetreten sind im Laufe des Jahres	1057	„
<u>Zusammen</u>		7092 Personen

Davon schieden aus am 30. Juni 1912:

infolge Aufkündigung	758	Personen
infolge Tod	29	„
Uebertragung	1	„
<u>788</u>		„
demnach treten wir in unser neues Geschäftsjahr mit einem Mitgliederbestand von	6304	Personen

Die verhältnismäßig große Fluktuation unter den Mitgliedern hat eine zweifache Ursache. Für einen erheblichen Teil unserer aus Mittel- und Oberschlesien stammenden Arbeiterschaft bildet Breslau gewissermaßen nur eine Etappe auf dem Zuge zu besseren Existenzbedingungen nach dem Herzen und Westen Deutschlands. Von der hier geleisteten, oft nie über das Anfangsstadium hinaus reichenden Aufklärungsarbeit profitiert die Gesamtbewegung. — Ein größerer Teil der Ausgeschiedenen, hier Ansfässigen, hat aber auch den Wert und die Bedeutung der modernen Konsumgenossenschaftsbewegung noch nicht begriffen. Die Sucht nach scheinbaren oder kleinen Augenblicks-Vorteilen und der Mangel an wirtschaftlicher Einsicht machten sie fahnenflüchtig. Doch so viel steht fest, daß ein guter Teil wieder Umkehr hält, unter dem, das kann beim Niederschreiben dieses Berichts schon gesagt werden, nicht nur gut kaufende, sondern auch werbende Mitglieder zu verzeichnen sind.

Rohlen-, Brifetts- und Holz-Lager

Neue Tauenzienstraße 11.

Mitglieder

kauft nur in

Eurem eigenen Geschäft!

Erübrigungs- und

am 30. J

Debet

126% / 126%	Nur Geschäfts-Unkosten-Konto		21 565	12
	" Löhne="		14 626	98
	" Miet="		9 852	02
	" Gehalts="		39 125	85
	" Geschirr-Unterhaltungs-Konto		3 016	90
	" Steuern-Konto		654	96
	" Arbeiter-Versicherungs-Konto		2 652	48
	Abschreibungen:			
	" Inventar 10%		1 806	50
	" Pferde und Wagen 25%		1 165	10
	" Einrichtung 15%		1 442	98
	" Reinerübrigung		27 540	84
			123 449	73

13,2

9540889

31955=2
1185431
Schluß

vom 30. J

Aktiva

Rassa-Konto			3 448	81
G. E. G.-Anteil="			2 206	05
Bankeinlagen="			51 527	25
Städtische Bank="			1 100	—
Girokonto G. E. G.			5 437	04
Pferd- und Wagen-Konto		4 650 37		
25% Abschreibung		1 165 10	3 485	27
Inventar-Konto		18 064 72		
10% Abschreibung		1 806 50	16 258	22
Licht- und Frachtkautions-Konto			1 171	—
Einrichtungs-Konto		9 619 87		
15% Abschreibung		1 442 98	8 176	89
Debitoren-Konto			7 969	35
Waren-Konto (Warenbestand)			97 372	54
			198 152	42

Konsum- und Sparverein „Vorwärts“

eingetragene Genossenschaft

Breslau, den 28. August 1912.

Der B

E. Kurth,

R. Roe

Vorstehende Bilanz wurde von uns geprüft und mit den

Breslau, den 29. August 1912.

Die Revisionskommission

Paul Senf.

Carl Tho

725667 / 9590889 | = 13, 2
 725667
 2334279
 77001
 1572187

Verlust-Konto

Juni 1912.

Kredit

Per Diskont-Konto	3 729	86
= Waren=	118 554	—
= Zinsen=	1 165	87
<hr/>		
	123 449	73

Bilanz

Juni 1912.

Passiva

Mitgliederguthaben	115 410	45
Grundstücksanteil-Konto	7 715	—
Spareinlagen	39 133	86
Kautions-Konto	2 170	—
Reservefonds	4 461	50
Spezialreservefonds	1 657	38
Konto-Korrent	63	39
Reinerübrigung	27 540	84
<hr/>		
	198 152	42

“Virtz“ für Breslau und Umgegend

mit beschränkter Haftpflicht.

Vorstand.

Vorsitzend: W. Winzer.

In den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend befunden.

Beauftragter des Aufsichtsrates.

Max Clement.

Haftsumme der Mitglieder.

Die Haftsumme betrug am 1. Juli 1911 Mk. 181050.—
Die Haftsumme verminderte sich um $788 \times 30 =$ " 23640.—
Mk. 157410.—

Die Haftsumme vermehrte sich im Laufe des Jahres um
 $1057 \times 30 =$ Mk. 31710.—

Die Haftsumme der Mitglieder beträgt am 30. Juni 1912 Mk. 189120.—

Zur Schlußbilanz mögen noch einige Erläuterungen dienen:

Kasse Mk. 3448.81 war die Summe von Wechselgeldern in den Warenabgabestellen und in Bar vorhandenen Gelder im Kassenschrank am 30. Juni 1912.

G. E. G.-Anteil Mk. 2206.05. Unser Verein ist Gesellschafter der Großeinkaufs-Gesellschaft deutscher Konsumvereine. Dieser Posten ist nicht bar bei der G. E. G. eingezahlt worden, sondern hat sich aufgemunnt als Ersparnis aus der Rückgewähr auf Grund unserer Warenbezüge von der G. E. G.

Feste Bankeinlagen Mk. 51527.25 sind bei der G. E. G. gegen vierteljährliche Kündigung deponierte Gelder die zu unserm Geschäftsverkehr keine Verwendung finden.

Girokonto G. E. G. Mk. 5437.04. Wir stehen mit der G. E. G. im Geldüberweisungsverkehr. Die Bareinnahmen in den Warenabgabestellen werden in der Hauptsache von den Lagerhaltern direkt an die Bankabteilung der G. E. G. durch Postüberweisung übermittelt, von der nacherteilter Anweisung wieder Rechnungsbeträge ausgeglichen oder von uns ausgegebene Schecks bezahlt werden. Der Stand des Girokontos ist im Verlaufe des Geschäftsjahres fast täglichen Schwankungen unterworfen, je nachdem wie Gelder zugewiesen oder für unsere Rechnung abgerufen werden.

Pferd- und Wagenkonto Mk. 3485.27 nach 25% Abschreibung ergibt den Buchwert unserer 3 Pferde, 3 Wagen und der dazu gehörenden Geschirre und Utensilien. Wie unsere Mitglieder aus der Anschauung wissen, ist der wirkliche Wert bedeutend höher. Diese guten Abschreibungen sind das Zeichen eines gesunden Geschäftsgebahrens. Das letztere gesagte gilt auch für die Abschreibungen beim Inventar und Einrichtungskonto.

Licht- und Frachtkauttionen sind geforderte, von uns hinterlegte Kauttionssummen für Lichtanlagen und für gestundete Bahnfrachten.

Debitoren Mk. 7969.35 sind keine Warenschuldner, sondern Empfänger von Darlehen, die in vorübergehender Geldverleghenheit von einem Generalversammlungsbeschluß, Gebrauch gemacht haben.

Waren Mk. 97372.54 stellt die Summe dar für sämtliche Warenbestände in den einzelnen Läden und im Zentrallager nach dem Einkaufswerte.

Das **Mitgliederguthaben**, die eingezahlte Summe der Geschäftsanteile ist um Mk. 21160.75, auf Mk. 115410.45 gestiegen.

Die **Summe der Grundstücksanteile** ist um Mk. 3395.— auf Mk. 7715.— gestiegen.

Spareinlagen werden mit $3\frac{1}{2}\%$ bei uns verzinst und sind bei der Bankabteilung der G. E. G. deponiert, also ein für allemal dem privaten Geldmarke entzogen.

Das **Kauttionskonto** stellt die Summe dar, der von Angestellten des Vereins hinterlegten Kauttionsbeträge.

Der **Reservefonds und Spezialreservefonds** haben die in der Bilanz angegebene Höhe.

Konto-Korrent sind keine direkten Warenschulden, der kleine Betrag von Mk. 63.39 resultiert aus einer Rechnungsdifferenz, die bis zum 30. Juni noch nicht ausgeglichen war und deshalb auf der Schuldenseite gebucht werden mußte.

Die **Reinerübrigung** Mk. 27540.84 ist die Gesamtsumme, die die Mitglieder erstmals über den Einkaufswert der Waren und die Betriebs-

unkosten zu viel bezahlt haben, die ihnen nun nach Abzug eines kleinen Teils für den gesetzlichen Reservefonds nach Maßgabe ihrer Warenentnahme als Ersparnis zurückgezahlt werden.

Unser Konsum- und Sparverein „Vorwärts“, der, wie die vorstehende Bilanz ausweist, schon in so jungen Jahren gut und sicher fundiert ist, verdient eine weit größere Wertschätzung, als ihm die Breslauer Arbeiterschaft in ihrer Gesamtheit bisher angedeihen ließ. Auch für die Breslauer Arbeiter-Konsumenten wird es endlich Zeit, aus dem Winkel zu rücken und sich auf dem wirtschaftlichen Gebiete nicht mehr gängeln zu lassen. Im „Vorwärts“ mit seinen demokratischen Einrichtungen nach modernen genossenschaftlichen Grundsätzen besitzt die Breslauer Arbeiterschaft eine wirtschaftliche Organisation, wo einzig ihre Interessen gewahrt und ihre Bestrebungen gewürdigt werden. Hier findet das Koalitionsrecht der Arbeiter die vollste Anerkennung und jeglicher Versuch, irgend eine Arbeiterkategorie mit gönnerhaftem oder patriarchalischem Getue über den Ernst des Lebens und die Existenzschwierigkeiten hinweg täuschen zu wollen, würde der Lächerlichkeit anheim fallen. Die Entlohnung der Arbeiter und Angestellten erfolgt zu angemessenen Sarriffäten nach Vereinbarung mit den zuständigen Gewerkschaften.

Im „Vorwärts“ verkörpert sich ein Teil unserer großen deutschen Konsum-Genossenschaftsbewegung, die einen reichlichen Gewinn an wirtschaftlicher Freiheit und Unabhängigkeit verbürgt. Nicht im lässigen Geschehenlassen, sondern im beharrlichen Streben, sein Geschick selbst in die Hand zu nehmen, beruht die Gewähr für eine Steigerung der Lebensansprüche der Arbeiter-Konsumenten.

Die Genossenschaftsbewegung macht riesenhafte Fortschritte. Der Gesamtumsatz der Genossenschaften des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine stieg bei einer Jahreszunahme von 73 Millionen auf 506 Millionen Mark im Jahre 1911. Die Zahl der in der Gesamtorganisation beschäftigten Personen stieg von 18923 auf 21939. An Warenbeständen waren 50 Millionen Mark, an Maschinen und Inventar 14 Millionen Mark und an Grundbesitz 74 Millionen Mark angelegt.

Ein Unternehmen wie es in Deutschland einzig dasteht, haben die modernen Konsumvereine in der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine. Zum Zwecke des gemeinschaftlichen Wareneinkaufs gegründet, hat sich die G. E. G. wie sie schlichtweg aber typisch bezeichnet wird, seit ihrem 18jährigen Bestehen zu einem Riesenbetriebe ausgewachsen. Wie die Konsumvereine ihrem Warenvertriebe die Produktion für den größeren örtlichen Bedarf z. B. in Brot, Mineralwasser, Fleischwaren angliedern, so hat auch die G. E. G. mit der Gütererzeugung großen Stills begonnen. Sie besitzt eine große Seifenfabrik in Gröba, je eine Zigarrenfabrik in Hamburg, Frankenberg und Hohenheim und eine Hündholzfabrik. Weitere neue und große Projekte harren ihrer Verwirklichung. Der Gesamtumsatz der G. E. G. betrug im Jahre 1911 109 605 469.— Mark und der Mehr-Umsatz im ersten Halbjahr 1912, gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres macht die stattliche Summe von 13 702 498.— Mark aus.

In diesen Riesensummen findet die wirtschaftliche Macht der organisierten Konsumenten ihren treffendsten Ausdruck.

Der Vorstand.

Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrates.

Die ruhige, sichere Vorwärtswildung unseres Vereins, welche nicht nur in dem aus vorliegender Bilanz ersichtlichen guten Vermögensstande, sondern auch in der notwendigen Errichtung von 4 weiteren Warenverteilungsstellen zum Ausdruck kommt, hat besonders die Revisionsstätigkeit des Aufsichtsrates erheblich vermehrt.

Während es im vorigen Jahre möglich gewesen ist für die zwei am besten entwickelten Warenabgabestellen je zwei Aufsichtsratsmitglieder als Kontrolleure zu bestimmen, mußten in diesem Jahre jedes Aufsichtsratsmitglied mindestens eine Verkaufsstelle revidieren, einige Aufsichtsräte sogar zwei Warenabgabestellen zur Revision übernehmen. Trotzdem hat Anzahl und die genaue vorgeschriebene Art dieser Revisionen nicht gelitten und die dabei zu Tage getretenen verhältnismäßig geringfügigen Mängel sind vom Vorstand schnellstens zur Erledigung gebracht worden.

Zur Unterstützung der Revisionsstätigkeit des Aufsichtsrates wurde ein Buchführungsfürs abgehalten, dessen Leitung Gen. Theunert übernahm und an dem alle Mitglieder des Aufsichtsrates und einige Funktionäre teilgenommen haben.

Zu Beginn des Berichtsjahres wurden von einem Angestellten und einem anderen Mitgliede der Genossenschaft gegen den Vorstand und zwei Lagerhalter eine Reihe Beschuldigungen erhoben, die von zwei in den betreffenden General-Versammlungen gewählten Sonder-Kommissionen aufs eingehendste untersucht worden sind. Die Untersuchung ergab, daß der größte Teil der Angaben glatt unwahr, einige aber erheblich übertrieben dargestellt worden waren, so daß die Beschuldigungen sich als haltlos erwiesen haben. Beide General-Versammlungen, die sich unter Anderem mit je einem Bericht der speziellen Sonder-Kommissionen beschäftigten haben dieses Gutachten anerkannt. Ein vom Vorstand gegen diesen früheren Angestellten, einem Arbeiter, gestellter Strafantrag hatte dessen Bestrafung wegen Verleumdung zur Folge. Diese persönlichen, durchaus genossenschaftsfeindlichen Reibereien haben es nicht vermocht die Arbeitsfreudigkeit und das Vertrauen der Genossenschaftler zu beeinflussen und nachdem die General-Versammlung den Einspruch jenes früheren Angestellten gegen den Ausschluß aus der Genossenschaft mit sehr großer Mehrheit abgewiesen hatte, blieben unsere General-Versammlungen von derartiger, wenig nützlicher Tätigkeit verschont.

Im weiteren Verlauf des Berichtsjahres vollzog sich ein bemerkenswerter Wechsel in unserem Vorstände. Gen. Kurth kündigte seine Stellung als Geschäftsführer und Gen. Schlegel seinen Kassiererposten. Nach Neuausschreibung wurden gewählt und von der General-Versammlung bestätigt: Gen. Körnig-Hamburg als Geschäftsführer, Gen. Kurth als Kassierer und Gen. Winzer, bisheriges Aufsichtsratsmitglied, als drittes Vorstandsmitglied. Nur sehr ungern sahen wir Gen. Schlegel, dem ein ganz hervorragendes Verdienst um die hiesige Genossenschaftsbewegung zugesprochen werden muß, von hier scheiden und dankbar gedenken wir seines Wirkens! Er hat als erster Vorsitzender des Aufsichtsrates wie auch als Kassierer des Vereins sein ganzes Können in den Dienst unserer guten Sache gestellt.

In die Leitung des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt: Gen. Todus als Vorsitzender, Gen. Riedel als dessen Stellvertreter, Gen. Theunert als Schriftführer; zum stellvertretenden Schriftführer wurde Gen. Plunke gewählt.

Aus dem Aufsichtsrate freiwillig ausgeschieden sind die Genossin Wielsch, sowie die Genossen Studt, Riedel, und Zimmer. Gern und dankbar erkennt die Gesamt-Verwaltung die opferwillige Tätigkeit dieser Genossen an, von denen Gen. Zimmer vor seiner Tätigkeit im Aufsichtsrate schon als Vorstandsmitglied des Vereins eifrig wirkte. An Stelle der Ausgeschiedenen wurden in den Aufsichtsrat gewählt: die Gen. Weese, Striekel, Jakubowicz, Alderhold.

Die bestehenden Arbeits-Kommissionen:

1. die Anstellungs-Kommission (Gen. Clement, Grunow, Theunert),
2. die Einrichtungs-Kommission (Gen. Schneidewind, Pluntke),
3. die Revisions-Kommission (Gen. Clement, Sent, Theunert),
4. die Beschwerde-Kommission (Gen. Nadel, Striegel, Weese),
5. die Verfassungs-Kommission (Gen. Klippel, Sent, Zimmer),

haben durch eifrige, gewissenhafte Vorberatungen es ermöglicht, daß das erhebliche Arbeits-Quantum in 17 gemeinsamen Sitzungen der Gesamt-Verwaltung ordnungsmäßig bearbeitet werden konnte, allerdings nur unter fast regelmäßiger Ausdehnung dieser Sitzungen über mehrere Stunden. Es haben ferner die vorgeschriebenen regelmäßigen Rassen- und Bücher-Revisionen, sowie drei außerordentliche Rassen-Revisionen stattgefunden, welche nach genauer Prüfung der Bestände, Bücher etc. zur Bemängelung keinen Anlaß boten.

Außer diesen kurz gewürdigten Vorgängen hat sich der Aufsichtsrat an den agitatorischen Aufgaben und den Funktionär- und sonstigen Sitzungen nach Möglichkeit beteiligt und kann somit auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken, dem auch der Erfolg nicht versagt geblieben ist. Wir sind auch in diesem Jahre ein gutes Stück fortgeschritten und es muß unsere nächste Aufgabe sein, die große Zahl uns noch Fernstehender heranzubolen zum gemeinsamen Werke und auch in unsere eigenen Reihen die Bedeutung der Genossenschaft und ihr Wirken allen Unserigen zum vollen Verständnis zu bringen.

J. U.: M. Sockus, Zimmerstraße 4a, II.

Dem Aufsichtsrat gehören an: M. Sockus, Vor.; Berthold Weese, Vorwerkstraße 78, stellvert. Vor.; Carl Theunert, Zietenstr. 26, Schriftführer; A. Pluntke, Ofenerstraße 22, stellv. Schriftführer; Max Clement, Westendstraße 42; Wilh. Grunow, Zehnerstraße 6; F. Schneidewind, Kleine Holzgasse 3; Max Klippel, Lehmgrubenstraße 63; Paul Sent, Jobtenstraße 3, III; P. Alderhold, Vorwerkstraße 78, M. Jakubowicz, Gallestraße 7, P. Striegel, Leuthenstraße 54.

Warenverteilungsstellen.

Kreuzburgerstraße 15.
Leuthenstraße 33.
Bärenstraße 28.
Kleine Scheitnigerstraße 16.
Merckelstraße 5.
Deutsch-Lissa, Dyhernfurtherstr. 1a.
Vorwerkstraße 61.
Gräbschenerstraße 48.
Wildenbruchstraße 19.
Ströbel (im Gerichtskretscham).

Berlinerstraße 46.
Ottoststraße 3.
Oels, Marienstr. 14, seit 25 Juli.
Kohlenlager:
Neue Sauenhienstraße 11.
Zentrallager und Kontor:
Hubenstraße 74.
Telephon 4668.

Zur Beachtung für die Mitglieder.

Das Kontor befindet sich

Hubenstraße 74, I.

Telephon 4668.

Die Warenverteilungsstellen sind Werktags geöffnet von vormittags 1/2 8 Uhr bis abends 8 Uhr. Sonnabends bis 9 Uhr.

Sämtliche Waren werden nur an die Mitglieder des Vereins und gegen Barzahlung abgegeben. Das Vorgehen ist dem Lagerhalter unter sagt. Das Mitnehmen von Vereinswaren für Nichtmitglieder liegt weder im Interesse des Vereins, noch ist es gesetzlich zulässig.

Beschwerden jeder Art sind sofort nach dem Kontor zu melden. Berechtigten Beschwerden kann nur abgeholfen werden, wenn dieselben so schnell wie möglich zur Kenntnis des Vorstandes gelangen.

Die Mitglieder bitten wir, das

„Konsumgenossenschaftliche Volksblatt“

regelmäßig in den Verkaufsstellen zu verlangen.

Der Vorstand.

Die Auszahlung der Rückvergütung für 1911/1912 erfolgt dieses Jahr im Restaurant „Zum goldenen Schwan“, Kupfer Schmiedestraße 22, für sämtliche Mitglieder, außer denen die in Deutsch-Lissa und Ströbel wohnen, an folgenden Tagen:

18. November für die Nummern	1—600
19. " " " "	601—1200
21. " " " "	1201—1800
22. " " " "	1801—2400
23. " " " "	2401—3000
25. " " " "	3001—3600
26. " " " "	3601—4200
27. " " " "	4201—4800
28. " " " "	4801—5400
29. " " " "	5401—6000
30. " " " "	6001—6600
2. Dezember " " "	6601 bis Schluß
3. " " " "	Deutsch-Lissa, Warenverteilungsstelle
4. " " " "	Ströbel, Gasthof Gerichtskreissham.

Die Auszahlung findet jeden Tag zwischen 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags statt und müssen die Zeiten pünktlich eingehalten werden. Ein Auszahlen außerhalb der Reihenfolge kann nicht stattfinden. Säumige Mitglieder, die in der vorgeschriebenen Zeit zur Empfangnahme ihres Geldes nicht erschienen sind, können dieses erst vom 5. Dezember an im Kontor Hubenstraße 74 erhalten.

Die Auszahlung erfolgt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches und Rückgabe der vom Mitglied vorher zu unterschreibenden Quittung. Ausgeschiedene Mitglieder haben Buch und Legitimationskarte zurückzugeben.

Kinder sind mit der Abholung des Geldes nicht zu beauftragen.



Waren-Verzeichnis.

Almhratasöl
Ameiseneier
Apfelringe
Apfelsinen
Aprikosen

Bäckpulver

Bäckwaren:

Brote
Diverse Topf- und Blechkuchen
Pfannkuchen
Semmel

„ gemahlene
Bananen

„ Mehl

Besenstiele
Bettfedern

Biere:

Bockbier
Culmbacher
Hopfbräu
Lagerbiere div.
Malz-Gesundheitsbier
Pilsener
Reform
Volkbräu

Bindfaden

Birnen

Biskuit:

Chokoladentannenbaum
Conjuntannenbaum
Eiswaffeln
Mozartstäbe
Volkstannenbaum

Bohnen:

weiß
lang
Perl
rund

Borag

Bouillonwürfel

Brennmaterial:

Holz in Bündeln

Bricketz (Eier)
(Ziegel)

Kohle, Ruß I.

„ II.

„ Würfel-I.

„ II.

Kohlenanzünder

Buchweizengries
„ =Grüße

Bürstenwaren:

Afchbürsten

Auftragbürsten

Glanzbürsten

Klosettbürsten

Schneerbürsten (Fiber)

(Wurzel)

Schmuckbürsten

Schrubber (Fiber)

„ (Wurzel)

Cacao I

„ II

„ III

„ A III

„ B I

„ C

} in Paketen

} lose

Bananencacao

Hafercacao

Hafermalzcacao

Cacaoschalen cand.

„ uncard.

} in Paketen

Chokoladen:

Chokolade Alice

„ Antoinette

„ Bloc

„ Tafel à 5 Pfg.

„ „ à 10 Pfg.

„ Haushalt

„ Milch

„ „ Bloc

„ Stroher

Chokoladenmehl
Chokoladenplätzchen

Caffee:
gebrannt I
" II
" III
" IV
" V
Caffee Hag

Caffeesurrogate:
Frankcaffee
Gerste, gebrannt (Roggen)
Griescaffee
Hawaka
Karlsbader Caffeegewürz
Macafena
Malzcaffee G. E. G.
Spartana
Capern
Chloralkal
Citronen
Citronat
Conserven, Frucht=
" Gemüse=

Datteln
Dextrin
Dochte

Eier
Eiergraupe
Enameline
Erbfen, geschält $\frac{1}{1}$
" " $\frac{1}{2}$
" grün
" Victoria
Erbwürste
Essig, Essenz=
" Frucht=
" Tafel=
Eulenwichte

Farben div.
Feigen
Fenchel
Fensterleder
Firnis

Fischwaren:
Bismarckheringe
Bratheringe
Bücklinge
Hering in Gelee
Rauchheringe
Rollmöpfe
Salzheringe
Sardinen, Del=
" russische
Schellfische

Fleischextract
Fliegenfänger

Fruchtsäfte:
Citronensaft
Erdbeersaft
Himbeersaft
Johannisbeersaft
Kirschsaff

Fruchtweine:
Apfelwein
Erdbeerwein
Heidelbeerwein
Johannisbeerwein

Futtermittel:
Futtermehl
Gerste, Hafer, Mais, Weizen
Gerstenschrot
Roggengries
Weizenschale
Fußbodenöl

Gelatine, rot
" weiß
Gewürzöl
Graupen ff.
" mittel
" grob

Gries ff.
" mittel
" hart
Grühe, rote
Gurken, grüne
" Gewürz=
" saure

Haserloden
Hasergrühe
Hasermehl
Hämatogen
Hanfsaat
Haselnüsse
Hirse
Honig, Bienen=
" Syrup=
" Zucker=

Ingenwer, ganz und gemahlen
Insektenspulver
Julienne

Kandis

Käse:
Frühstückskäse
Harzer
Limburger
Schweizer
Tilsiter
Ziegel

Karotten
 Kartoffeln
 Kartoffelmehl
 Knackmandeln
 Knoblauch
 Korinthen
 Küchenwohl
 Kümmel

Lebertran
 Lederfett
 Leinmehl
 Leinsaat

Lichte:
 Brillant 12er
 Stearin 6er
 Christbaumlichte, weiß
 bunt

Nachtlichte
 Lorbeerlaub
 Limonaden

Maccaroni
 Maggi, Suppenwürze
 Majoran
 Mandeln, bitter
 süß
 Margarine
 Marmelade
 Maschinöl

Mehl:
 Diamant
 Kartoffel
 Roggen
 Weizen
 Messerpußschmirgel
 Milch, kondensierte
 Mischobst
 Mohnsaat
 Mondamin
 Mostrich, lose
 in Gläsern
 Muskatblüte
 Muskatnüsse

Natron
 Nelken

Nudeln:
 Faden
 Fasson
 Figuren
 Hausmacher

Nüsse:
 Hasel
 Wall

Paprika, ganz und gemahlen

Pastillen:

Emser
 Pfefferminz
 Sodener
 Pflanzenbutter G. E. G.
 Petroleum
 Pfeffer, schwarz, ganz und gemahlen
 weiß
 Pfefferkuchen div. " " "
 Pflaumen
 Pflaumenmus
 Piment, ganz und gemahlen
 Preiselbeeren
 Brünellen
 Buddingpulver
 Puhpomade
 Puhsteine
 Punsch, Glühwürmchen

Rauchfleisch
 Reibekuchen
 Reis I, Java
 II, Moulmain
 III, Rangoon
 Reismehl
 Roggengries
 Roggenmehl

Rosinen:
 Sultaninen I
 II
 III

Rübenpfeisesaft
 Rüböl
 Rübfaat

Safran
 Sago
 Salzil
 Salpeter

Salz:
 Speise
 Vieh
 Sämereien
 Sauerbrunnen
 Saucenwürfel
 Sauerkraut
 Scheuerpulver, Wallfisch
 Schmalz
 Schubcreme, schwarz und gelb
 Schwämme
 Selter

Seife G. E. G.:
 Weichseife
 Eclairseife
 Grüne Seife
 Harzkernseife
 Oberschalseife
 Oranienburgerseife
 Salmiak-Serpentinseife

Seifenpulver G. E. G.:

Famos
Weilchen
Wasch- und Bleichpulver

Seifen, Toiletten-G. E. G.:

in Stücken à 10 Pfg.
" " " 15 "
" " " 20 "
" " " 25 "
" " " 30 "

Sinalco-Brause
=Grog

Sidol
Soda
Sped

Stärke:

Brillant Glanz
Crème, hell, mittel, dunkel
Mais
Reis
Silberglanz

Suppenwürfel G. E. G.

Sabat:

Rautabat, schwach, mittel, stark
Rauchtabak, Goldshag
" Shag
" Schiffertabak
" Vorwärts
Schmupstabat, Essiger
" Schmalzler

Salz
Tafelbutter

Sinte:

Reichs
Kaiser

See:

in Beuteln à 10 Pfg.
" " " 20 "
" lose, von 2 Mt. an "
Fenchel
Kamillen
Kräuter
Pfefferminz

Vanille in Gläsern

" =Zucker
Vanillensuppenpulver

Vogelfutter:

gemischt
Glanzkorn
Hanfsaat
Kanariensaat
Rübsaat

Waffeln

Warmbrunner Gebäck
Waschblau, lose
" in Beuteln

Weine:

Blutwein
Clos de Reserve
Dürkheimer
Medizinal-Süßwein
Merler
Muskat
Niersteiner
Portwein I
" II

Samos

Wiçse: Eulen

Wienergries

Wurstwaren:

Bratwürstchen
Braunschweiger Mettwurst
Cerebelatwurst
Leberwurst I
" II
Brezkopf
Zungenwurst

Zigarren, div. Qualität. nur G. E. G.

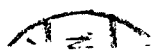
Zigaretten " "
Zimmt, ganz und gemahlen
Zündhölzer

Zucker:

Brotzucker
Lompenzucker
Raffinade, grob und fein
Würfelzucker

Zuckerwaren:

Bayr. Malz
Eisbonbons
Fruchtdrops
" =Melange
Mandeln, gebr.
Honigbonbons
" =Kissen
Liebesperlen
Lilliputros
Liföringe
Malzblock
Malzbonbons
Mozartstäbe
Pfefferminzplätzchen
Pfefferminzstangen
Cognacbohnen
Crème-Dessert
Cassiebohnen
Theaterkonfekt
Zuckerzigarren
Zwiebeln



Th. Schatzky G. m. b. H.
— Breslau III —
Neue Graupenstraße 5